



STAATSBAD PYRMONT

WIR für UNS

Als Dienstleister für Konzeption, Durchführung, Nachbetreuung und Evaluation von Präventivmaßnahmen und gesundheitsförderlichen Angeboten beschäftigen wir uns mit dem Thema betriebliches Gesundheitsmanagement schon viele Jahre. Seit 20 Jahren betreut das Staatsbad Pyrmont Unternehmen und Organisationen regional wie überregional hinsichtlich Betrieblicher Gesundheitsförderung sowie Betrieblichen Gesundheitsmanagements in unterschiedlichem Tiefgang.

Wir verstehen uns als Partner für Gesundheit und Lebensfreude und tragen als Gesundheitsdienstleister die Verantwortung für MitarbeiterInnen anderer Unternehmen und für unsere MitarbeiterInnen.

Die Geschäftsführung hat 2016 die Implementierung des internen Betrieblichen Gesundheitsmanagements beschlossen und dieses sowohl in den Leitlinien des Unternehmens als auch in einer Betriebsvereinbarung verankert. Ziel ist es systematisch, langfristig und nachhaltig die gesundheitliche Situation der eigenen Mitarbeiter zu verbessern. Auf die Förderung des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens soll eingewirkt werden.

Im Gleichklang mit dem aktuellen Präventionsleitfaden der Spitzenverbände der Krankenkassen werden somit Pflichthandlungsfelder und freiwillige Handlungsfelder in einem System zusammengeführt:

1. Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheit
2. Betriebliche Gesundheitsförderung
3. Betriebliches Eingliederungsmanagement
4. Medizinische Leistungen zur Prävention

Koordiniert wird das interne BGM durch die Leitung des Gesundheitsmanagements. Der bestehende interdisziplinäre Arbeitskreis Gesundheit fungiert als Steuerungsgremium und wird von der Leitung Gesundheitsmanagement moderiert und geleitet. Der Arbeitskreis tagt regelmäßig und stimmt die Vorgehensweise zur Erreichung der durch die Geschäftsleitung gesteckten Ziele ab. Hier arbeiten Geschäftsleitung, Betriebsarzt, Betriebsrat, Personalleitung und weiteren Funktionsträgern eng zusammen.

Im Handlungsfeld der Betrieblichen Gesundheitsförderung zielen die Maßnahmen sowohl auf die Verbesserung der Verhältnisse am Arbeitsplatz als auch auf das individuelle Verhalten der Mitarbeiter ab. Den MitarbeiterInnen steht hierbei ein vielfältiges Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung zur Verfügung. Betriebssport, wie beispielsweise Yoga, Functional Outdoor Fitness oder Radsport, Kochevents bei denen sowohl gesunde Ernährung als auch das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund stehen und Entspannungsangebote zum Erlernen

von verschiedenen Entspannungstechniken und der daraus resultierenden Handhabung diese auch zu Hause oder im Berufsalltag anwenden zu können.

Abgerundet wird unser Angebot durch jährliche Gesundheitstage zu einem spezifischen Thema der Gesundheit und sportliche Highlights wie das Drachenbootrennen oder die Teilnahme am Behördenmarathon.

In enger Zusammenarbeit mit unserem Betriebsarzt bieten wir ergonomische Beratung am Arbeitsplatz an unter Berücksichtigung des individuellen Arbeitsumfeldes. Vertrauensarbeitszeit, Kinderbetreuung und Homeoffice ermöglichen indes die optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Als fundierte Basis für die Planung und Entwicklung des BGM wurde eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Alle drei Jahre erfolgt eine Nachbefragung und zusätzlich zwischenzeitliche stichpunktartige Nachbefragungen. Um die Maßnahmen zielgerichtet und ökonomisch sinnvoll auswählen und umzusetzen zu können, bzw. die ergriffenen Maßnahmen auch in einen Zyklus der Weiterentwicklung zu führen, werden immer die vier Prozessschritte berücksichtigt:

→ Bedarfsanalyse → Planung → Intervention → Evaluation

Für eine langfristige Erfolgskontrolle werden spezielle Kennzahlen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement entwickelt und in das Controlling des Staatsbades implementiert. Die aktuell in der Entwicklung befindliche Staatsbad - Fit - Balanced Score-card wird diese Kennzahlen berücksichtigen.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement ist Bestandteil der gesunden Unternehmenskultur, stärkt die Attraktivität als Arbeitgeber und trägt wesentlich zur Weiterentwicklung der Organisation bei.